



Rückblick auf ein von
Corona geprägtes Jahr

208.
Jahresbericht 2020

2020 unterstützte Projekte

Nach achtjähriger Planungsphase konnte der von Eltern initiierte Abenteuerspielplatz beim Schützenweiher im Quartier Rosenberg gebaut und eröffnet werden. Die Hilfsgesellschaft finanzierte mit 23 500 Franken Werkzeuge und zwei Werkcontainer.



Bilder: Vereinsmitglieder PLATZ



Die Hilfsgesellschaft unterstützte das von den Lockdown-Massnahmen betroffene Bistro Dimensione, ein Arbeitsintegrationsprojekt für psychisch beeinträchtigte Menschen, mit einer einmaligen Überbrückungshilfe von 10 000 Franken.



Bild: Bistro Dimensione



Bild: z.V. g. von WAKO-Schneesportlager

Eine vollständige Liste mit den im Jahr 2020 von der Hilfsgesellschaft unterstützten Projekten und Institutionen ist auf der Seite 22 zu finden.

Seit fünf Jahren unterstützt die Hilfsgesellschaft das Schneesportlager Winterthur in den Fideriser Heubergen mit jeweils 3000 Franken. Die Organisatoren legen Wert darauf, möglichst viele Kinder aus finanziell benachteiligten Familien sowie Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Flüchtlingskinder mitzunehmen.

Inhalt 2020

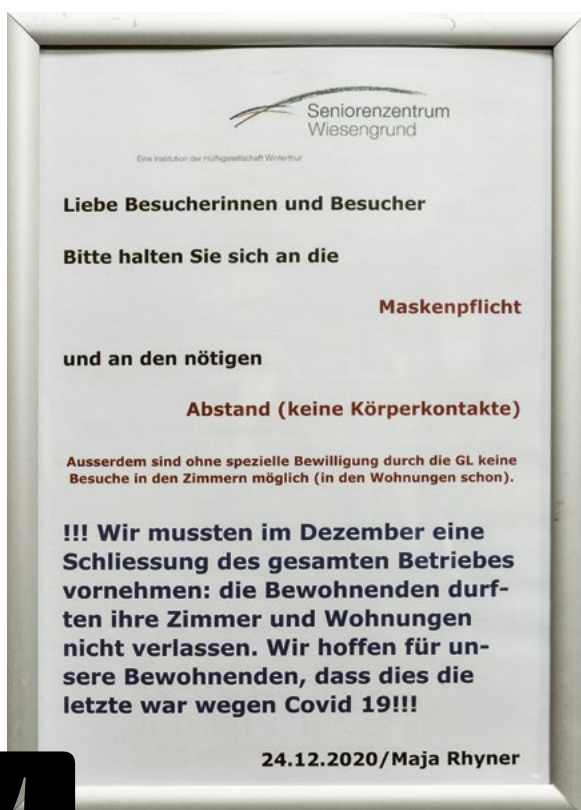


Bild: Helge Fiebig

4

Institutionen und Liegenschaften der Hilfsgesellschaft

5 Vorwort

6–7 Seniorenzentrum Wiesengrund

8–9 Wohnheim Sonnenberg

10–11 Liegenschaften



Bild: Seniorenzentrum Wiesengrund
Provisorisches Lager des
Hygieneschutzmaterials im Speisesaal

12

Jahresrechnung 2020

13 Kommentar zur Jahresrechnung

14–15 Betriebs- und Vermögensrechnung
der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

16–17 Betriebs- und Vermögensrechnung
des Seniorenzentrums Wiesengrund

18–19 Betriebs- und Vermögensrechnung
des Wohnheims Sonnenberg

20–21 Legate, Erbschaften und Spenden

22 Beiträge und Unterstützungen

23 Jugendprojekt «Trampolin»

24–25 Organe

Titelbild

Eine Bewohnerin des Seniorenzentrums Wiesengrund. Sie hat kein Problem damit, eine Maske zu tragen. Da sie aber nicht mehr so gut hört, hat sie Mühe, zu verstehen, was andere sagen, die eine Maske tragen.



Miet-Lift Rätterschen
Party- und Festzelt-Vermietung
052 203 33 11 079 672 28 48 www.mietlift.ch

Kaum liessen die behördlichen Anordnungen Besuche unter strengen, hygienischen Schutzmassnahmen wieder zu, stellte der Krisenstab des Seniorenzentrums Wiesengrund und der Residenz Eichgut im Garten des Areals ein Besuchszelt auf.

Vorwort

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Hilfsgesellschaft Winterthur

2020 war eines der aussergewöhnlichsten Jahre in der über 200-jährigen Geschichte der Hilfsgesellschaft Winterthur: Anfang März mussten unsere beiden Institutionen, das Seniorenzentrum Wiesengrund und das Wohnheim Sonnenberg, auf dringende Empfehlung des Bundesamts für Gesundheit und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich für Besucherinnen und Besucher geschlossen werden. Auf uns als Stiftung kamen mit all den zu treffenden Schutz- und Präventionsmassnahmen enorme Kosten zu, die wir nicht selbst verschuldet haben.

Die Pandemie hat vor allem im Seniorenzentrum Wiesengrund zu einem riesigen Mehraufwand geführt. Hierzu trugen unter anderem höhere Personalkosten bei, denn es musste zusätzlich Personal rekrutiert werden, einerseits für die Gewährleistung der Sicherheit (Empfang und Zutrittskontrolle) und andererseits in der Pflege (höherer Aufwand sowie Kompensation von Personalausfällen aufgrund von Quarantäne-Abwesenheiten). Die Logistik war sehr gefordert, da eingespielte Abläufe neu definiert und eingeführt werden mussten. Gleichzeitig wurde die Cafeteria geschlossen, was bedeutete, dass keine Einnahmen (von Feiern, Besuchen oder Veranstaltungen) mehr generiert werden konnten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch ihre Angehörigen mussten enorme Entbehrungen in ihrem Alltag auf sich nehmen, was alles andere als angenehm war. Dennoch haben unsere Mitarbeitenden mit grossem Effort versucht, das Unmögliche möglich zu machen und den Aufenthalt in unseren Institutionen für die Bewohnerinnen und Bewohner lebenswert zu gestalten. Dies hat sich im Laufe des Jahres zwar eingependelt, aber leider sind bis jetzt die gewohnten Zeiten noch nicht zurückgekommen.



Bild: Helge Fiebig

Uns betrübt die Tatsache, dass wir weder vom Bund noch vom Kanton oder von der Stadt Winterthur eine Hilfeleistung in irgendeiner Form erhalten haben. Dies im speziell gefährdeten Segment der Seniorinnen und Senioren, die dem Corona-Virus besonders stark ausgesetzt sind. Der Bundesrat betont zwar immer wieder, wie wichtig es ist, die überdurchschnittlich verletzlichen Personen unserer Gesellschaft zu schützen. Bei der Finanzierung der beträchtlichen Mehrausgaben, die wir schultern müssen, hätte sich die Hilfsgesellschaft jedoch eine gewisse Unterstützung vom Staat erhofft.

Die Verantwortlichen in unseren beiden Betrieben Wiesengrund und Sonnenberg haben alles darangesetzt, dass die Vorgaben bestmöglich umgesetzt werden konnten. Unsere Mitarbeitenden waren in dieser schwierigen Situation höchst motiviert und ausserordentlich flexibel. Der Stiftungsrat spricht ihnen an dieser Stelle einen besonders grossen Dank aus.

Im Weiteren beschäftigte sich der Stiftungsrat 2020 mit der «Vision Wiesengrund». Wir versuchen, den Wiesengrund mit Alterswohnungen und Arrondierungen im Seniorenzentrum aufzuwerten. Dies dient uns als Grundlage, um weiterhin **«Gutes zu tun»**.

Zu Beginn des Jahres reduzierten sich die Gesuche zugunsten Notleidender im Raum Winterthur. Ab der zweiten Hälfte des Jahres gingen jedoch deutlich mehr Gesuche für Personen in Notlagen ein. Rückblickend können wir feststellen, dass die Hilfsgesellschaft Winterthur im Jahre 2020 überdurchschnittlich viel helfen konnte.

Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und wünschen uns eine Rückkehr zur Normalität, sodass wir uns wieder optimistisch unserer wichtigsten Aufgabe widmen können: Not zu lindern. Mit Ihrer Hilfe, über die wir mehr denn je froh sind und für die wir Ihnen herzlich danken.

In grosser Verbundenheit und mit freundlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Casanova'. The signature is stylized with a large initial 'M' and a series of loops.

Markus Casanova
Präsident des Stiftungsrats

Seniorenzentrum Wiesengrund

Was soll man berichten von einem solchen Ausnahmejahr?

Das Leben ging weiter mit viel Bestehendem und viel Neuem. Wir Menschen können mit Unsicherheiten, auch länger dauernden, umgehen – wie die Tiere und die Natur auch. Die Auswirkungen, in welcher Richtung auch immer (erfreulich/unerfreulich; belebend/tödlich; demotivierend/motivierend), sind vielfältig; sie können unmittelbar sein, aber auch ganz lange verborgen bleiben.

Die Vor- und Nachteile eines Kollektivs wurden uns im Pandemiejahr bewusst:

- Die Eingangstür musste geschlossen werden, auch wenn die meisten Bewohnenden sich an die Hygienemassnahmen halten. Da sind aber Einzelne, die das nicht mehr können. Also wird zum Schutz von allen geschlossen, über Monate!
- Die Verpflegung findet neu in zwei Schichten im Esssaal statt, mit den nötigen Abständen am Tisch. Dennoch kann man miteinander die sorgfältig zubereiteten, ausgewogenen Mahlzeiten geniessen, ohne Plexiglas. Einzig während der sogenannten Corona-Ansteckungs-«Wellen» im April und im Dezember, während insgesamt 22 Tagen, mussten die Bewohnenden ihre Mahlzeiten in ihren Wohnungen, in den Etagen-Stüblis oder, falls sie isoliert werden mussten, in den Zimmern einnehmen.
- Frühzeitig wurde ein Begegnungspavillon aufgestellt. Das war sehr kostspielig, leider aufgrund der Witterung kalt und fast ein wenig an eine Gefängnissituation erinnernd – aber die, die Lust und das Bedürfnis hatten, konnten sich wieder treffen und miteinander reden.
- Die Veranstaltungen mit Musik konnten gemeinsam und regelkonform im Freien stattfinden, worunter allerdings die Qualität etwas litt.
- Im Dezember wurde aufgrund von vielen positiven Covid-19-Fällen bei den Bewohnenden eine Quarantänezeit von zehn Tagen nötig. Just auf die Weihnachtstage hin konnte wieder geöffnet werden. Bis im Februar 2021 wurden keine Bewohnenden mehr positiv getestet, obwohl die Feiertage und Wochenenden auch zu Hause bei Angehörigen verlebt werden konnten.



Morgendlicher Rapport im Pflorgeteam: Zu Beginn der Pandemie galt es, die sich häufig ändernden Anordnungen des Bundesamts für Gesundheit und der kantonalen Gesundheitsdirektion dem Alltag des Wiesengrunds anzupassen und umzusetzen.

Das Pflege- und Betreuungspersonal hat bewiesen, dass auch in Krisensituationen hochprofessionelle pflegerische Arbeit sehr individuell und mit sehr viel Empathie geleistet wird. In betreuenden Aufgaben kann nicht immer auf Distanz geachtet werden. Wann immer möglich wurden auch die Angehörigen mit einbezogen. Auch PACE (der Palliative Care ergänzende Begleitsdienst) ist nach der ersten Schliessung wieder eingesetzt worden.

Die Freiwilligen haben punktuelle Aufgaben übernommen, so begleiteten sie etwa Bewohnerinnen und Bewohner zu Arzt- oder Therapiebesuchen, oder sie gingen für sie einkaufen. In der Cafeteria Gartenblick und am Kiosk wurde das Verkaufsangebot stark ausgebaut.

Die von aussen coronabedingt sich ständig ändernden Rahmenbedingungen führten zu häufigen internen Krisenstabsitzungen. Die Anordnungen des Bundesamts für Gesundheit und der kantonalen Ge-



Bild: Heide Fiebig

sundheitsdirektion mussten jeweils aufs Haus angepasst und umgesetzt werden, was praktisch täglich zu Mehraufwand im laufenden Betrieb führte. Das Personal musste instruiert, Bewohnende und Angehörige mussten informiert, Abläufe angepasst und Wäsche, Geschirr, Geschirrwagen, Tablets, Vernebler-Geräte und vieles mehr gemietet oder gekauft werden.

Es ist vorbei – und doch nicht

Wir haben uns zu einem gewissen Teil auf das neue Leben eingestellt, immer mit der Hoffnung, dass alles bald einmal wieder «normal» wird.



Bild: Seniorenzentrum Wiesengrund

Nach sieben Wochen Besuchsverbot konnten sich Bewohnernde und ihre Angehörige endlich wieder «live» in einem vorübergehend aufgestellten Zelt im Garten sehen und austauschen. Die Freude ist auf beiden Seiten der Plexiglastrennscheibe gross.



Maja Rhyner,
Leiterin Seniorenzentrum Wiesengrund

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die in irgendeiner Weise mit dem Wiesengrund zu tun und das Leben hier in dieser Senioreninstitution unterstützt haben. So konnte es menschenwürdig bleiben und sein. Danke!

Wohnheim Sonnenberg

Das Betriebsjahr 2020 startete traditionsgemäss

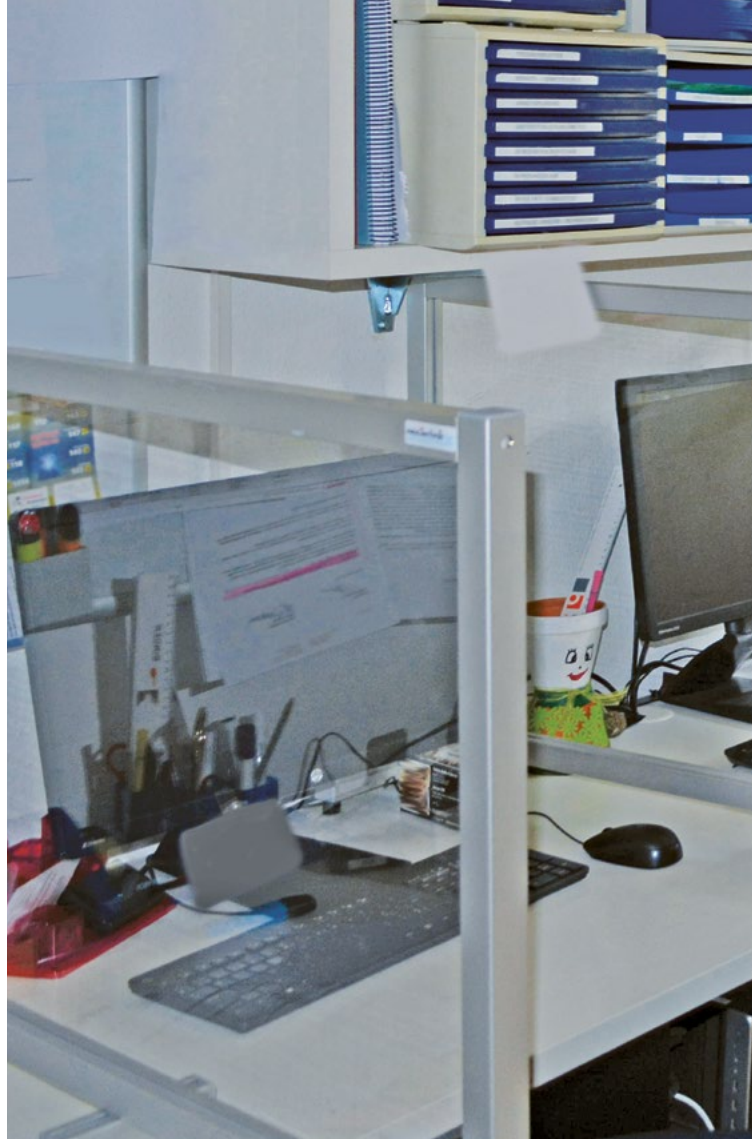
Die Kaderleute vom Sonnenberg genossen am Neujahrsapéro das Zusammensein mit den Freiwilligen, den Mitgliedern der Betriebskommission und externen Fachpersonen. Wer hätte damals ahnen können, dass ein Virus die Gewohnheiten bremsen und das öffentliche Leben derart einschränken würde?

Und dann kam alles anders

Abrupt wurden wir im Frühjahr mit einem Besuchsverbot für Heime konfrontiert. Akzeptanz, Durchhaltevermögen, Geduld, Flexibilität und schnelles Handeln waren gefragt. Es galt, ständig wechselnde Empfehlungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich sowie Hygiene- und Verhaltensregeln des Bundesamts für Gesundheit (BAG) zu befolgen. Am 13. März wurde das Wohnheim Sonnenberg für Besuche geschlossen. Die Kommunikation zwischen Bewohnenden und ihren Angehörigen fand nebst Telefonaten per Videotelefonie statt. Ab der ersten Besuchslockerung Anfang Mai boten wir Corona-konforme Besuchsmöglichkeiten an. Wir richteten eine dauerhafte Besucherzone im Ökonomiegebäude sowie vorübergehende Besucherzonen im Garten und in der Villa ein. Dank diesen persönlichen Treffen kehrte bei den Angehörigen und Bewohnenden wieder etwas Normalität ein.

Das obligate Schutzkonzept wurde parallel zur Überarbeitung des Hygienekonzepts erstellt. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit Jacqueline Morgenstern, Expertin für Infektionsprävention und Hygiene im Gesundheitswesen. Sie konnte uns dank ihrer Erfahrung wertvolle Tipps geben. Bestehende Abläufe wurden ergänzt und ins Schutzkonzept integriert. So wurde beispielsweise dem Tagesablauf des Hausdienstes ein stetes Desinfizieren aller häufig berührten Gegenstände hinzugefügt.

Seit Beginn der Pandemie arbeiten alle Mitarbeitenden konsequent mit einem Mund-Nasen-Schutz. Im Personalraum, im Stationszimmer sowie in weiteren Räumen wurden Plexiglasschutzwände angebracht.



Im Stationszimmer wurden die Arbeitsplätze der Pandemiemassnahmen wegen mit Plexiglastrennwänden ausgestattet.

Nach dem Entscheid des BAG vom 16. März, allen besonders gefährdeten Mitarbeitenden das Zu-Hause-Bleiben zu ermöglichen, hiess es: Personal finden. Erfreulicherweise erhielten wir Anfragen von Mitmenschen, die infolge des Lockdowns ihre Arbeit nicht ausüben konnten. Wir engagierten interimistisch eine Person in der Pflege und zwei Personen im Hausdienst.

Um den Bewohnerinnen und Bewohnern einen möglichst gleichbleibenden Tagesablauf zu ermöglichen, wurde die integrative, aktivierende Alltagsgestaltung ausgebaut. So bereitete das Küchenteam mit kochfreudigen Bewohnenden ein Mal pro Woche das Essen zu. Zudem führte das Pflegepersonal, das infolge der ausbleibenden Tagesgäste Zeitressourcen aufwies, täglich interne Aktivitäten durch. Da die freiwilligen Mitarbeitenden und der Musiktherapeut infolge der behördlichen Besuchsregelung keinen Zutritt zum Sonnenberg hatten, übernahmen zwei Mitarbeitende der Hotellerie die musikalische Aktivierung.



Bilder: Philippe Delannoy

Als zusätzliche Herausforderung kamen ab Juli 2020 Bauarbeiten dazu. Aus Sicherheitsgründen mussten insgesamt fünf Decken, drei davon in Bewohnerzimmern, saniert werden. Kurz vor Weihnachten konnten die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Ende 2020 wohnten 18 Frauen und 2 Männer im Sonnenberg. Das Durchschnittsalter betrug 83,7 Jahre, die Belegungsrate lag bei 98,89 Prozent. **Alle Bewohnenden blieben vom Covid-19-Virus verschont.**



Der Mehrzweckraum im 2019 umgebauten Ökonomiegebäude im Park der Villa konnte – mit Plexiglaswänden ausgestattet – als Besucherraum umgenutzt werden.



Philippe Delannoy,
Leiter Wohnheim Sonnenberg

Ein riesengrosses MERCI gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern! Sie haben im Pandemiejahr 2020 Ausserordentliches geleistet und einen beispielhaften Zusammenhalt gezeigt.

Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»



Christian Tribelhorn,
*Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das
Seniorenzentrum Wiesengrund*

Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15

Die Corona-Pandemie hatte auch Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Liegenschaften. Zahlreiche bauliche Massnahmen mussten getroffen werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wiesengrunds wurden im Frühling 2020 jäh mit einem vom Staat angeordneten Ausgeh- und Kontaktverbot konfrontiert, was die Lebensqualität stark und unmittelbar beeinträchtigte. Um diesem Umstand ein wenig entgegenzuwirken, hat die Geschäftsleitung des Seniorenzentrums Wiesengrund im Garten ein grosses Festzelt mit Sitzgelegenheiten, Tischen und entsprechenden Plexiglasscheiben aufstellen und einrichten lassen. So konnten die widrigen Umstände des Kontaktverbots wenigstens ein bisschen abgemildert und ein minimaler Kontakt zu den Angehörigen aufrechterhalten werden.

Ein zweites Zeltprovisorium wurde im Garten neben dem Hühnerhaus errichtet, da das Personal aufgrund der Abstandsregeln mehr Raum für Pausen und Verpflegung benötigte. Bedingt durch die Einführung der Hygienemassnahmen und die Beschaffung des dafür erforderlichen Materials wie Schutzmasken, Schutzanzüge, Desinfektionsmittel, Reinigungsmittel kamen für den Betrieb neue Anforderungen hinzu. Es mussten Lagerflächen und Lagerregale geschaffen werden. Dies war im Keller des Wiesengrunds möglich, allerdings nur mit erheblichem organisatorischem Aufwand.

Auch die Prozesse im Wiesengrund standen auf dem Prüfstand. Die neu eingeführten Eingangskontrollen, der erhöhte Aufwand in Pflege und Hotellerie sowie der grössere Reinigungsaufwand verlangten nach mehr Raum für zusätzliches Personal und Material. Da zur Vermeidung von Ansteckungen neu pro Etage ein komplettes Pflegeteam mit eigenem Medikamentschrank und eigenem Material gebildet werden musste – statt wie bisher ein Team für zwei Etagen –, mussten mehr Büroräumlichkeiten bereitgestellt werden. Hierfür wurden Nischen und Abstellkammern auf den oberen Stockwerken neu erschlossen.

Neue Lifte fürs Hochhaus

Zu all den coronabedingten Provisorien kam im Berichtsjahr noch eine Grossbaustelle im Hochhaus hinzu: Die beiden Lifte mussten vor dem Erreichen ihrer maximalen Betriebszeit ersetzt werden. Die logistische Herausforderung war gross, sind doch viele Bewohnende des Hochhauses aufgrund der eingeschränkten Mobilität auf den Lift angewiesen. Der Wechselbetrieb der Lifte funktionierte aber gut und die Wartezeiten hielten sich in Grenzen. Die Bauarbeiten konnten zügig abgeschlossen werden. Zuletzt wurde mit einem grossen Lastkran ein fertig gebautes Notstromaggregat aufs Dach gehievt, um den Betrieb auch bei einem Stromausfall sicherzustellen.

Des Weiteren wurde in der Tiefgarage die gesamte Notbeleuchtung ausgetauscht, so dass bei einem Störfall eine minimale Beleuchtung für das Erreichen der Ausgänge gewährleistet ist.



Bild: Christoph Heinze

Ein grosser Kran hievte das neue Notstromaggregat aufs Dach des Seniorenzentrums Wiesengrund.

IT-Projekte

Das Informatik-Projekt bezüglich Hardware konnte abgeschlossen werden: Die gesamte Hardware und die Netzwerkumgebung des Wiesengrunds wurden ersetzt. Es ist nun eine moderne interne Cloud-Lösung vorhanden, die ein deutlich effizienteres Arbeiten erlaubt. Die Schulungen für die IT-Sicherheit mussten der Pandemie wegen auf den nächstmöglichen Zeitpunkt (Frühjahr 2021) verschoben werden.

Wartstrasse 66

In diesem Vier-Familien-Haus fanden letztes Jahr keine Änderungen bei den Mietparteien statt:

- In der Familienwohnung im Erdgeschoss wohnen zwei Erwachsene und vier Kinder.
- Die im Vorjahr neu eingezogene Familie im ersten Stock, zwei Erwachsene und zwei Kinder, hat sich gut in die Gemeinschaft eingefügt.
- Die Wohnung im zweiten Stock teilen sich als Wohngemeinschaft zwei Frauen mit ihren Kindern.
- Im Dachgeschoss blieb auch in diesem Jahr die Belegung gleich. Eine Studentin absolvierte ein Auslandsjahr und hat in dieser Zeit ihr WG-Zimmer untervermietet. Seit September ist sie aber wieder hier. Die Weitervermietung von Zimmern läuft bei Auszügen eher schleppend, da das Angebot an WG-Zimmern in der Region gross ist.

Bild: Helge Fiebig



Die 1901 erstellte Liegenschaft an der Wartstrasse 66 ging 1982 durch Vermächtnis an die Hilfsgesellschaft über mit der Auflage, das Haus für einen kirchlichen oder sozialen Zweck zu verwenden.

Da keine Leerstände zu verzeichnen waren, sind die Mietzeinsinnahmen in etwa gleich hoch wie im Vorjahr, nämlich gut 81 000 Franken. Die Unterhaltskosten sanken gegenüber dem Vorjahr um rund 2500 Franken und betrugen gut 6300 Franken. Dafür wurden diverse Reparaturen an den Radiatoren, an einem Geschirrspüler und an einer Steckdose gemacht. Kittfugen mussten erneuert und eine Duschkabine musste altershalber ersetzt werden. Bei den Balkonen waren einige Fugen auf der Unterseite nicht mehr dicht. Diese wurden im Frühjahr neu verdichtet.

Wiederum musste ein Wespennest im Garten beseitigt werden. Der Garten ist sehr schön und wird von den vielen Kindern des Hauses, aber auch von der Nachbarschaft gerne und rege genutzt.

Eichgutstrasse 7

Das ehemalige Gebäude der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, das die Hilfsgesellschaft 1997 gekauft hatte, besteht heute aus zwei Wohnungen und einem grossen Gewerbeteil. Die beiden Wohnungen, die sich im ersten und zweiten Obergeschoss befinden, sind ans Schulheim Elgg vermietet. In beiden Wohnungen sind je drei Jugendliche untergebracht, die, unterstützt von einem Mitarbeiter des Schulheims, ans selbständige Leben gewöhnt werden sollen.

Im Gewerbeteil im Parterre ist das von der Stadt geführte Projekt «Trampolin» ein zuverlässiger Mieter. Im Trampolin haben schwierige Jugendliche eine Tagesstruktur, damit sie wieder Tritt im Leben finden. Die Hilfsgesellschaft finanziert denjenigen Jugendlichen, die keine Kostendeckung von anderen Stellen bekommen, die Projektteilnahme. Unter anderem pflegen die Jugendlichen unter Anleitung auch die Umgebung der Liegenschaft, und die Mitarbeitenden überwachen die Heizung des Hauses. Da das Gebäude nun das ganze Jahr wieder vermietet werden konnte, sind die Mietzeinsinnahmen auf 139 000 Franken gestiegen. Die Hausgemeinschaft ist soweit ruhig und harmonisch.

Da die Liegenschaft mittelfristig abgebrochen werden soll, wird seit vielen Jahren nur noch das Nötigste in den Unterhalt investiert, ohne jedoch das Gebäude verfallen zu lassen.



Ulrich Isler,
Mitglied des Stiftungsrats

Jahresrechnung **2020**

Kommentar

zur Jahresrechnung



Peter Strassmann,
Mitglied des Stiftungsrats und Quästor

Die Zahlen der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» und ihrer Betriebe zeigen die Covid-19-Einflüsse und das für alle sehr schwierige Jahr 2020 deutlich.

Im Seniorenzentrum Wiesengrund und im Wohnheim Sonnenberg mussten Präventiv- und Schutzmassnahmen ergriffen werden, die zu höheren Betriebskosten führten, welche weder vom Bund noch vom Kanton Zürich gedeckt und auch nicht weiterverrechnet werden konnten.

Das Wohnheim Sonnenberg war davon weniger betroffen, weil es aufgrund seiner Grösse und Organisationsstruktur die Tore zwischenzeitlich ganz schliessen konnte.

Im Seniorenzentrum Wiesengrund musste mehr Personal eingestellt sowie der Sicherheitsdienst aufgebaut werden, um den einschränkenden Corona-Vorschriften Rechnung zu tragen. Es sind deutlich mehr Kosten für Personal, Dienstleistungen, Reinigung und Desinfektionsmittel sowie Mindererträge in der Cafeteria angefallen. Mehrerträge konnten leider nicht erzielt werden, weshalb ein hoher Betriebsverlust von fast einer Million Franken entstanden ist, der von der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» getragen werden muss.

Erfreulicherweise erhielt die Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» hohe Zuwendungen aus Legaten, Erbschaften und Schenkungen von 461 250 Franken, womit ein Teil der Verluste aufgefangen werden konnte. Auch die Wertschriftenerträge in Höhe von 941 274 Franken haben geholfen, die Verluste auszugleichen. Wie in den vergangenen Jahren leistete die Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» unverändert finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 978 274 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen, was von den Begünstigten, den Sozialinstitutionen und der Stadt Winterthur sehr geschätzt wird.

Die negativen Covid-19-Auswirkungen hängen von der Dauer dieses Ausnahmezustands ab und können auch im Jahr 2021 zu weiteren Betriebsverlusten führen.

Betriebsrechnung

	2020	2019
Erträge		
Spenden Private	49 680.00	55 065.00
Spenden juristische Personen	24 500.00	12 450.00
Legate und Erbschaften	461 250.00	64 867.27
Übriger Spendenertrag	4 599.00	2 295.00
Zins- und Dividendenerträge	489 928.18	571 692.67
Realisierte Wertschriftengewinne	451 346.77	140 523.10
Liegenschaft Wiesengrund	2 150 000.00	2 150 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	138 985.20	129 985.20
Liegenschaft Wartstrasse 66	81 480.00	80 580.00
Diverse Mieterträge	14 000.00	14 000.00
Total Erträge	3 865 769.15	3 221 458.24
Aufwand		
Betriebsaufwand		
Liegenschaft Wiesengrund	655 152.35	256 128.90
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	11 247.70	22 207.40
Liegenschaft Wartstrasse 66	25 874.05	28 475.05
Projekt «Eibe» (Neuwiesenstrasse 40)	110 688.05	13 975.55
Erneuerungsfonds Wiesengrund	–	250 000.00
Abschreibungen Liegenschaften	817 800.00	851 500.00
Hypothekarzins	43 587.50	41 198.40
Depotgebühren und Bankspesen	189 995.64	219 835.61
Realisierte Wertschriftenverluste	11 012.20	771.57
Verwaltungsausgaben	267 496.07	255 380.86
Kommunikation/Marketing	27 433.10	32 354.55
Total Betriebsaufwand	2 160 286.66	1 971 827.89
Beiträge und Unterstützungen		
Gemeinnützige Werke	567 400.40	556 635.00
Projekt «Trampolin»	219 707.00	268 205.00
Personen in Notlage	160 591.70	134 682.35
Altersfest	–	16 912.05
Total Beiträge und Unterstützungen	947 699.10	976 434.40
Total Aufwand	3 107 985.76	2 948 262.29
Betriebsgewinn	757 783.39	273 195.95

Vermögensrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4 957 026.69	6 590 431.07
Kontokorrent Wohnheim Sonnenberg	418 904.00	418 904.00
Debitoren Verwaltung Eichgutstrasse 7	48 936.45	21 198.95
Debitoren Verwaltung Wartstrasse 66	27 052.52	16 446.57
Guthaben Verrechnungssteuern	148 059.47	322 861.95
Total Umlaufvermögen	5 599 979.13	7 369 842.54
Anlagevermögen		
Obligationen und ähnliche Anlagen	1 716 060.00	2 214 560.00
Aktien und ähnliche Anlagen	4 933 860.80	4 155 830.10
Übrige Finanzanlagen (GAIWO/GeBW)	737 526.00	737 526.00
Liegenschaft Wiesengrund	18 617 000.00	19 392 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 037 500.00	2 068 500.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	776 200.00	788 000.00
Land Neuwiesenstrasse 40	4 200 000.00	4 200 000.00
Darlehen Seniorenzentrum Wiesengrund	2 500 000.00	1 500 000.00
Total Anlagevermögen	35 518 146.80	35 056 416.10
Total Aktiven	41 118 125.93	42 426 258.64
Passiven		
Fremdkapital		
Kontokorrent Seniorenzentrum Wiesengrund	193 480.87	233 196.47
Passive Rechnungsabgrenzungen	49 591.50	45 217.00
Kurzfristige Hypothek	3 000 000.00	5 000 000.00
Total Fremdkapital	3 243 072.37	5 278 413.47
Gebundene Fonds		
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00	500 000.00
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00	110 000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft Wiesengrund	6 200 000.00	6 200 000.00
Erneuerungsfonds Sonnenberg	750 000.00	750 000.00
Knapp-Kägi-Fonds	918 269.20	948 844.20
Total gebundene Fonds	8 478 269.20	8 508 844.20
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen Stand Vorjahr	28 639 000.97	28 365 805.02
Betriebsgewinn	757 783.39	273 195.95
Total Stiftungsvermögen	29 396 784.36	28 639 000.97
Total Passiven	41 118 125.93	42 426 258.64

Betriebsrechnung

	2020	2019
Erträge		
Einnahmen Heimbewohner	16 117 906.60	15 948 098.40
Einnahmen Personal	182 074.80	282 224.15
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	-29 800.10	-
Übrige Erträge	359 294.67	362 929.50
Total Erträge	16 629 475.97	16 593 252.05
Aufwand		
Betriebsaufwand		
Personalkosten	12 219 319.18	11 432 293.11
Verwaltungskosten	504 035.19	347 716.99
Nahrungsmittel, Getränke	1 000 028.45	992 837.70
Medizinische Bedürfnisse	470 434.69	220 086.33
Strom, Wärme, Wasser	262 970.39	275 519.25
Hauswirtschaft und Reinigung	254 358.69	196 199.59
Möbilen und Betriebseinrichtungen	195 671.92	289 158.45
Abschreibungen	66 433.35	-
Übrige Betriebskosten	125 017.70	383 305.58
Total Betriebsaufwand	15 098 269.56	14 137 117.00
Gebäudeaufwand		
Unterhalt und Garten	372 696.23	288 067.44
Mietzins Liegenschaft	2 150 000.00	2 150 000.00
Total Gebäudeaufwand	2 522 696.23	2 438 067.44
Total Aufwand	17 620 965.79	16 575 184.44
Betriebsgewinn/-verlust (-)	-991 489.82	18 067.61

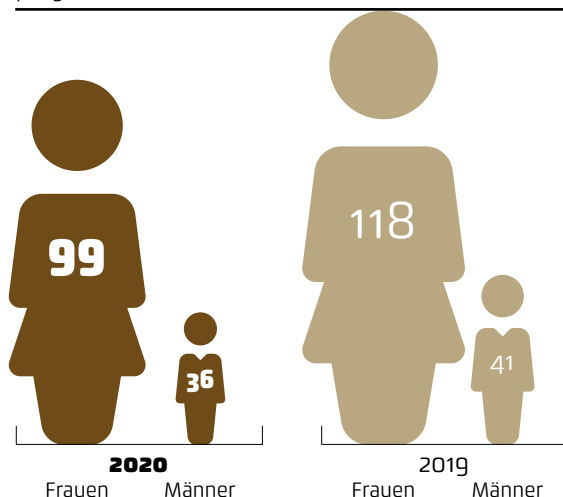


	2020	2019	2018
Mitarbeiterfluktuation*			
Eintritte	110	53	47
Austritte	80	33	41
Bestand am 31.12.	226	180	201
Fluktuation	35,40%	18,33%	20,40%
* inkl. Lernender und Praktikanten mit befristeten Verträgen			
Anzahl Freiwillige im Einsatz			
Personen	93	88	90
Anzahl Lernende (Pflege, Küche, Technik)			
Personen	19	19	17

Vermögensrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 518 513.85	1 732 688.97
Kontokorrent Hilfsgesellschaft	193 480.87	233 196.47
Debitoren	1 882 736.20	1 859 720.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 486.45	4 898.85
Sachanlagen	246 313.75	–
Total Aktiven	3 847 531.12	3 830 505.24
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1 056 296.89	1 259 894.97
Sonstige Verbindlichkeiten	272 568.93	200 104.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	274 466.05	31 070.00
Darlehen Hilfsgesellschaft	2 500 000.00	1 500 000.00
Total Fremdkapital	4 103 331.87	2 991 069.87
Gebundene Fonds		
Wiesengrundfonds	237 192.03	245 347.68
Palliativ-/Hospizfonds	129 940.00	128 830.65
Musiktherapiefonds	–	96 700.00
Total gebundene Fonds	367 132.03	470 878.33
Betriebskapital		
Betriebsfonds	368 557.04	350 489.43
Betriebsgewinn/-verlust (–)	–991 489.82	18 067.61
Total Betriebskapital	–622 932.78	368 557.04
Total Passiven	3 847 531.12	3 830 505.24

Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner
per 31.12.



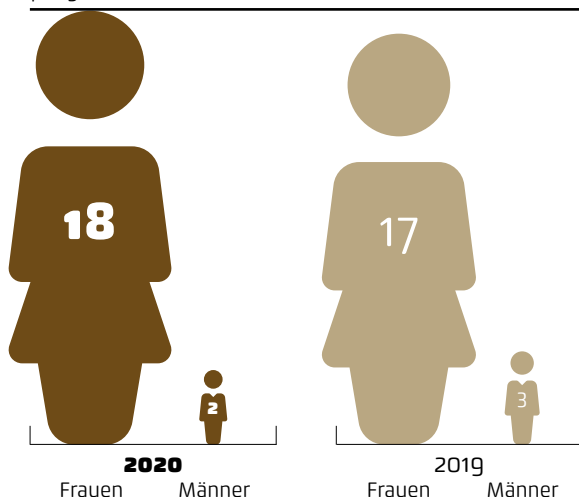
Altersgruppen

per 31.12.	2020	2019
Jahre		
< 64	8	6
65–69	4	2
70–74	8	11
75–79	14	14
80–84	19	19
85–89	30	44
90–94	31	44
95–99	18	16
100 >	3	3
Total	135	159

Betriebsrechnung

	2020	2019
Erträge		
Einnahmen Heimbewohner	3 155 080.20	3 038 303.55
Defizitdeckung (Leistungsvereinbarung)	24 747.40	28 093.65
Einnahmen Personal	24 818.25	23 124.95
Übrige Erträge	48 565.20	41 440.45
Total Erträge	3 253 211.05	3 130 962.60
Aufwand		
Personalkosten	2 556 117.24	2 460 055.84
Verwaltungskosten	70 806.83	77 649.64
Nahrungsmittel, Getränke	84 687.84	92 809.57
Medizinische Bedürfnisse	45 282.17	23 472.85
Strom, Wärme, Wasser	42 724.05	42 843.00
Hauswirtschaft und Reinigung	36 552.33	29 651.88
Möbilen und Betriebseinrichtungen	66 983.99	100 690.70
Gebäudemiete	210 000.00	250 000.00
Abschreibungen Immobilien	35 296.16	17 628.40
Abschreibungen Möbilen	27 803.11	22 393.64
Finanzaufwand	4 147.55	4 147.55
Übrige Betriebskosten	22 379.67	28 945.96
Total Aufwand	3 202 780.94	3 150 289.03
Betriebsgewinn/-verlust (-)	50 430.11	-19 326.43

Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner
per 31.12.



Altersgruppen
per 31.12.

	2020	2019
Jahre		
< 64	1	1
65–69	0	0
70–74	0	1
75–79	4	3
80–84	6	5
85–89	6	7
90–94	2	2
95–99	1	1
100 >	0	0
Total	20	20

Vermögensrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	338 943.75	475 831.06
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384 743.00	298 807.30
Übrige Forderungen	6 256.60	1 345.35
Immobilie Ökonomiegebäude	829 151.56	863 791.82
Mobile Sachanlagen	–	27 803.11
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11 852.54	18 834.84
Total Aktiven	1 570 947.45	1 686 413.48
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46 041.11	59 855.71
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31 520.50	169 627.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	64 675.82	78 640.86
Total kurzfristiges Fremdkapital	142 237.43	308 123.57
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehensschulden (verzinslich)	418 904.00	418 904.00
Total langfristiges Fremdkapital	418 904.00	418 904.00
Fondskapital		
Sonnenbergfonds	29 617.55	29 627.55
Erneuerungsfonds	6 179.65	6 179.65
Total Fondskapital	35 797.20	35 807.20
Betriebskapital		
Betriebsfonds (Gewinnreserven)	923 578.71	942 905.14
Betriebsgewinn/-verlust (–)	50 430.11	–19 326.43
Total Betriebskapital	974 008.82	923 578.71
Total Passiven	1 570 947.45	1 686 413.48

Pflegeeinstufungen (RAI): Übersicht Pflegetage

Pflegewohnen RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	0,00 %	0,17 %	0,00 %	12,66 %	19,56 %	0,00 %	30,58 %	0,00 %	35,86 %	0,00 %	1,17 %	0,00 %
Tagesgäste RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	100,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Legate, Erbschaften und Spenden

2011–2020

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Legate oder Erbschaften von mehr als 5000 Franken:

Jahre	
2011	Erbschaft Erika Jacobsen (zugunsten Wiesengrundfonds)
2012	Legat Leny und Dr. Robert Hauser, Winterthur Spende Bank Linth, Winterthur Spende*
2013	Spende Christian Toberer, Winterthur Zwei Spenden*
2014	Spende Christian Toberer, Winterthur Drei Spenden*
2015	Spende Christian Toberer, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Zwei Spenden*
2016	Spende Christian Toberer, Winterthur Legat Dr. Heinz Fehlmann, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Legat Margrit Knapp-Kägi, Winterthur
2017	Spende Christian Toberer, Winterthur Erbschaft Erna Hablützel, Winterthur
2018	–
2019	Legat Anton Riedener, Winterthur
2020	Spende der H. und F. Müller-Roth-Stiftung, Winterthur Legat Dr. Hans Wegmann, Winterthur Erbschaft Adelheid Schaad, Winterthur

* Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden

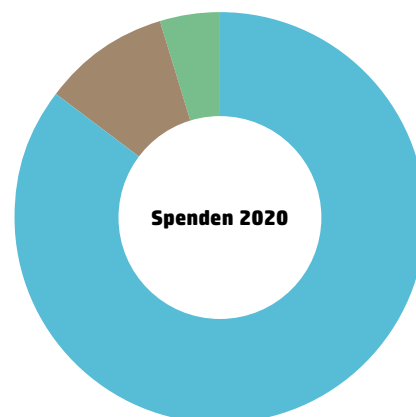
Wir danken allen für die Unterstützung, die wir zugunsten unseres Sozialwerks in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit bekundete Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in der Region Winterthur geniesst.

Spenden von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2020 durften wir 78 779 Franken entgegennehmen:
54 279 Franken von Privatpersonen sowie 24 500 Franken von juristischen Personen.
Nachstehend führen wir die Firmenbeiträge ab 200 Franken auf:

in CHF

5 000	Carl-Hüni-Stiftung, Winterthur
2 000	Volta Elektro und Telecom AG, Winterthur
1 000	Corti AG, Bauunternehmung, Winterthur
500	Ruedi Lattmann, Architekt ETH/SIA, Architektur + Design AG, Winterthur
500	Zürcher Kantonalbank, Winterthur
500	Winkler & Richard AG, Naturgärten, Wängi
500	Optimo Service AG, Winterthur
400	SUVA, Luzern
300	Thaler AG, Winterthur
300	Aerne Metallbau AG, Winterthur
250	Schwarzwälder AG, Dächer und Fassaden, Winterthur
200	Hasler + Co AG, Winterthur
200	Dahinden Heim Partner Architekten AG, Winterthur
200	Brossi AG, Strassenbau und Tiefbau, Winterthur
200	Ärztehaus Seen AG, Winterthur
200	Schnewlin + Küttel AG, Bauingenieure SIA, Winterthur
200	Calgra AG, Hettlingen



- 461 250 ● Legate, Erbschaften, Spenden
- 54 279 ● Spenden Privatpersonen
- 24 500 ● Spenden juristische Personen

Total 540 029

Beiträge und Unterstützungen

2020

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 978 274.10 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir mit 947 699.10 Franken der allgemeinen Betriebsrechnung und mit 30 575 Franken dem Knapp-Kägi-Fonds belastet.

in CHF

100 000.00	Stiftung OKey für das Kind in Not Startbeitrag für Projekt «Krisenwohngruppe Winterthur»	10 000.00	Trägerverein Pro Dimensione , Betriebsbeitrag
50 000.00	Verein Familien- und Jugendhilfe Unterstützungsbeitrag für begleitete Patenschaften	10 000.00	Caritas Zürich , Beitrag an Caritas-Markt Winterthur
35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen Betriebsbeitrag	7 000.00	Verein Kinder- und Jugendarbeit Gutschick Projekt «Urban Gardening»
25 000.00	Selbsthilfezentrum Region Winterthur Betriebsbeitrag	5 000.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur Beitrag für Freizeitclub
25 000.00	Die Dargebotene Hand Winterthur, Tel. 143 Betriebsbeitrag	5 000.00	Winterthurer Bibliotheken , Lesesommer 2020
25 000.00	Familienzentrum Winterthur , Betriebsbeitrag	1 560.40	Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Winterthur Projekt «Hochbeet» für Verein Kinder- und Jugendarbeit Gutschick
25 000.00	Verein Läbesruum , Beitrag an Jobcoaching	176 747.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer
20 240.00	Musikschule Prova Winterthur , Schulgeldbeitrag	42 960.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer (viertes Quartal 2019)
20 000.00	Fachstelle Frühförderung Winterthur Beitrag an subjektbezogene Einzelfallunterstützungen	160 591.70	130 hilfsbedürftige Personen in Notlagen (Vorjahr: 120 Personen)
20 000.00	Stiftung andante Winterthur Unterstützungsbeitrag Arbeitsmarkt für Winteгра	10 600.00	Gemeinnützige Institutionen, die mit Beiträgen von weniger als 5000 Franken im Einzelfall bedacht worden sind
20 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Beitrag an Jugendinfo (Projekt «Engage Winterthur»)	–	Altersfest 2020 (coronabedingt abgesagt)
15 000.00	Verein Stadtmuur Beitrag an Arbeitsintegrationsprojekt	947 699.10	Total Beiträge und Unterstützungen aus der allgemeinen Betriebsrechnung
15 000.00	Verein Shalom , Betriebsbeitrag		
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Betriebsbeitrag		Knapp-Kägi-Fonds
15 000.00	Verein Kinder- und Jugendarbeit Gutschick Beitrag an Fussballcoaching	25 000.00	Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen Beitrag an Projekt «Betreuende Angehörige»
13 000.00	Radio 4TNG , Betriebsbeitrag	5 575.00	Seniorenzentrum Wiesengrund Musiktherapien für Menschen mit Demenz
10 000.00	Verein Palliative Care Winterthur-Andelfingen Beitrag an EDV	30 575.00	Total Beiträge und Unterstützungen aus dem Knapp-Kägi-Fonds
10 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Beitrag für Subita		
10 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Beitrag an Projekt «Integrationsbegleitung»		
10 000.00	Mojawi – Mobile Jugendarbeit Winterthur Betriebsbeitrag Jugendkulturbaracke KuBa21		
10 000.00	Mannebüro Züri , Betriebsbeitrag für Büro Winterthur		
10 000.00	Rock your life! Schweiz GmbH Beitrag an Mentoring-Programm		
10 000.00	Verein Abenteuerspielplatz Winterthur Beitrag an Jurtenzelt		
10 000.00	Unterstützungsverein Vogelsang , Betriebsbeitrag		

Das Jugendprojekt «Trampolin»

Das Jugendprojekt «Trampolin», das bereits seit 13 Jahren in den Räumlichkeiten der Hilfsgesellschaft von der Stadt geführt wird, hat im schwierigen Corona-Jahr dank des sehr engagierten Personals äusserst erfolgreich gearbeitet. Die Betreuung von schwierigen Jugendlichen kann nur erfolgversprechend sein, wenn es gelingt, über eine gute Beziehungsgestaltung an der Motivation für eine berufliche Perspektive zu arbeiten. All diese Jugendlichen stehen in einer schwierigen Lebensphase und benötigen besondere Hilfestellungen, damit sie den Anschluss an die Berufswelt nicht verlieren. Wie alle Institutionen hat das Trampolin im vergangenen Jahr mit einem Schutzkonzept arbeiten müssen. Eine auf Beziehung basierende Dienstleistung zu erbringen und gleichzeitig möglichst viel Distanz zu halten, ist eigentlich ein Paradox und in der Praxis nur schwer umsetzbar. Während des Lockdowns im Frühjahr galt es, die Jugendlichen weiterhin professionell zu begleiten, den Betrieb zeitweise auf Homeoffice umzustellen und die Quarantänevorschriften einzuhalten. All diese erschwerenden Umstände haben die Mitarbeitenden aber gut gemeistert und das Betriebsjahr hat erfreulich positiv abgeschlossen.



Heinz Häusermann,
Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für
das Projekt «Trampolin»

Das Jugendprojekt «Trampolin» erfreute sich im Jahr 2020 einer grossen Nachfrage und war mit einer Auslastung von 105,7 Prozent sehr gut besucht. Insgesamt nahmen 68 Jugendliche und junge Erwachsene am Programm teil. 47 Teilnehmende konnten das Programm verlassen, 29 Teilnehmende, oder 62 Prozent, fanden eine adäquate schulische oder berufliche Anschlusslösung, in 13 Fällen musste das Programm in Absprache mit den zuweisenden Stellen abgebrochen werden und 5 weitere Teilnehmende mussten den Einsatz aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig beenden. Die Betriebsrechnung hat dank der guten Belegung mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von 18 297 Franken abgeschlossen.

Die Hilfsgesellschaft hat mit insgesamt 219 707 Franken Beiträge an 15 Jugendliche geleistet, welche in einer schwierigen Lebenssituation standen, über keinen staatlichen Kostenträger verfügten und dringend auf die Hilfestellung eines beruflichen Integrationsprogrammes angewiesen waren.

Von diesen 15 Jugendlichen konnten 12 austreten: 8 Teilnehmende fanden eine adäquate Anschlusslösung, 2 mussten aus gesundheitlichen und 2 aus Gründen mangelnder Motivation austreten.

Eine Erfolgsgeschichte

Die Rückmeldung einer dankbaren, alleinerziehenden Mutter zeigt auf, welche Leidensgeschichten oft hinter den zugewiesenen Jugendlichen stehen:

«Nach vier sehr schwierigen Jahren und vielen Lebenskrisen meiner Tochter wurde sie im Trampolin offen und aufmunternd empfangen. Sie hat sich dort von Anfang an wohl gefühlt. Die Tagesstruktur, die Regelmässigkeit im Tagesrhythmus sowie die liebevolle Unterstützung und konsequente Förderung haben meiner Tochter sehr gutgetan. Auch zu Hause sowie in ihrem Umfeld war sehr rasch eine merkliche Besserung festzustellen. Sie fand wieder zurück zu ihrem fröhlichen und gewinnenden Wesen. Das Ziel, wieder Freude und Sinn im Leben zu finden und somit auch eine Lehrstelle, hat meine Tochter gestern erreicht. Wir sind überglücklich und dankbar. Ohne die Unterstützung von Ihnen allen wäre dies nicht möglich gewesen.»

Stiftungsrat



Markus Casanova
Präsident



Margreth Frauenfelder
Vizepräsidentin



Peter Strassmann
Quästor



Ulrich Isler



Beatrix Baltensperger



Christian Tribelhorn



Regina Speiser



Pfarrer Helge Fiebig



Pedro Fischer



Heinz Häusermann



Christoph Heck



Rahel Lehner

Geschäftsstelle



Christa Frank

**Antonella
Mastrogiuseppe**

Seniorenzentrum Wiesengrund



Maja Rhyner
Geschäftsleiterin



Beatrix Baltensperger
Stiftungsrätin
Mitglied der
Betriebskommission



Christian Tribelhorn
Stiftungsrat
Mitglied der
Betriebskommission

Wohnheim Sonnenberg



Philippe Delannoy
Geschäftsleiter



Brigitte Juon
Mitglied der
Betriebskommission



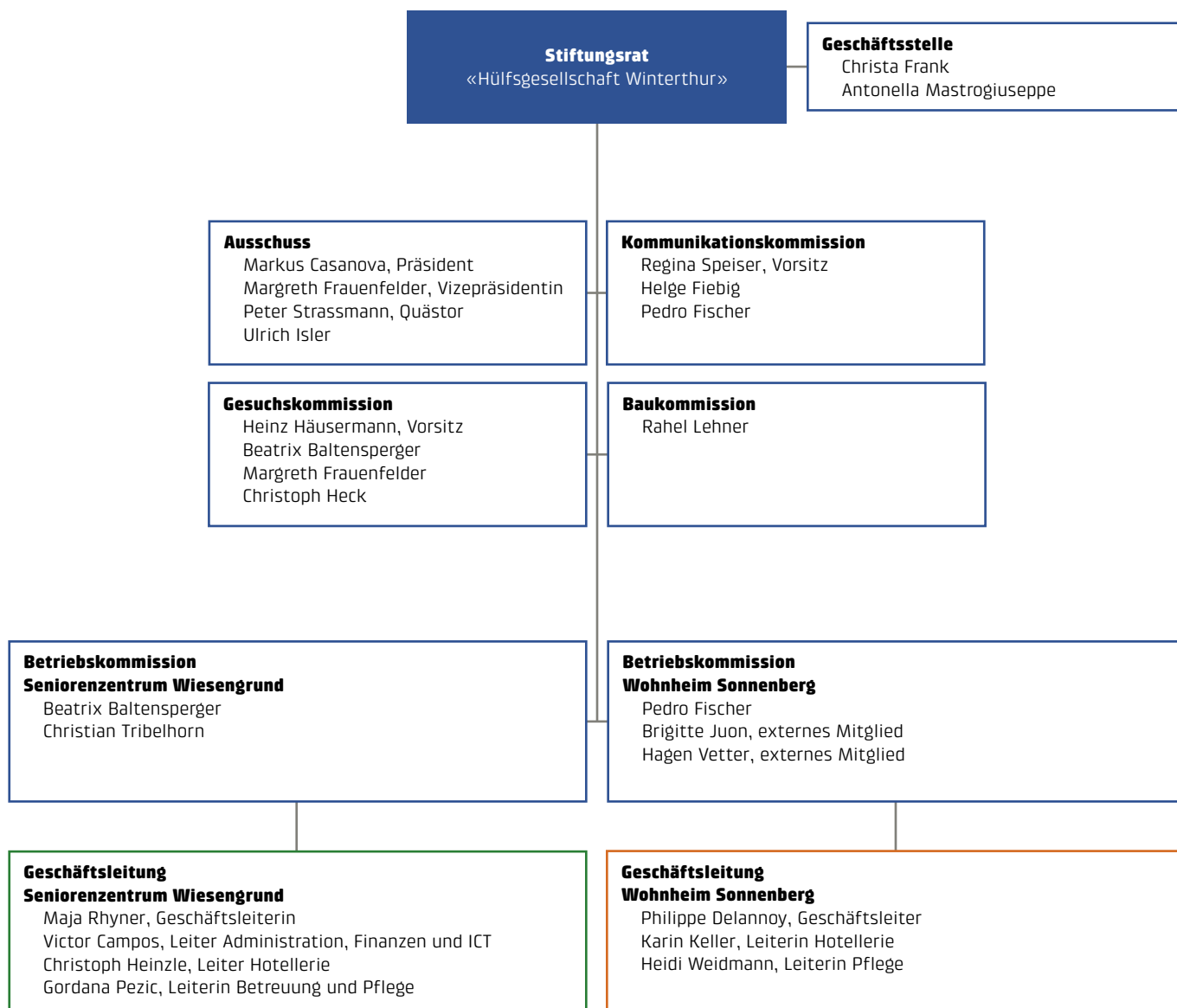
Hagen Vetter
Mitglied der
Betriebskommission



Pedro Fischer
Stiftungsrat
Präsident der
Betriebskommission

Organigramm

2020



2020 unterstütztes Projekt

Der Abenteuerspielplatz beim Schützenweiher hat 2020 den mit 10 000 Franken dotierten städtischen Jugendpreis erhalten. Mit dem Preisgeld, zusätzlichen 10 000 Franken der Hilfsgesellschaft sowie durch Crowdfunding und von weiteren Sponsoren gespendeten 40 000 Franken kann der Verein Abenteuerspielplatz den PLATZ um eine Attraktion erweitern: eine wetterfeste, beheizbare Jurte. Diese soll als Gemeinschaftsraum vermietet und Gruppen, zum Beispiel für den Naturunterricht, zur Verfügung gestellt werden.



Bilder: Verein PLATZ



Impressum

Redaktion

Regina Speiser
Helge Fiebig
Pedro Fischer

Konzept und Gestaltung

Urs Attinger, Screen & Design

Textkorrektur

CityTEXT GmbH

Druck und Verpackung

Mattenbach AG

Papier

Umschlag und Inhalt Offset Planojet 120 g/m² FSC Mix

Auflage

1000 Ex.

Stiftung

«Hülfsgesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7
8400 Winterthur
Telefon 052 264 55 55

info@huelfgesellschaft.ch
www.huelfgesellschaft.ch

Postkonto: 84-1894-4
IBAN: CH56 0900 0000 8400 1894 4



Zur Darstellung des Spendenkontos
QR-Code scannen

**Die Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» hilft
seit über 200 Jahren sozial Benachteiligten in der
Stadt und der Region.**

1812 gründeten Winterthurer Bürger die Hilfsgesellschaft Winterthur mit dem Ziel, die Not der armen Bevölkerung in Stadt und Region zu lindern. Bis heute unterstützt die Hilfsgesellschaft Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich in einer materiellen Notlage befinden, aufgrund eines begründeten Gesuchs einer staatlichen, kirchlichen oder privaten Fachstelle mit finanziellen Beiträgen. Zudem gewährt die Hilfsgesellschaft gemeinnützigen Institutionen, die einen sozialen Zweck verfolgen, Zuschüsse für den Aufbau oder Betrieb ihrer Arbeit oder direkte Beiträge für Projekte.

Daneben betreibt die politisch und konfessionell neutrale Stiftung das Seniorenzentrum Wiesengrund und für Menschen mit Demenz das Wohnheim Sonnenberg. Die ehrenamtlich tätigen Stiftungsräte tragen die philanthropische Grundhaltung weiter in die Zukunft.